

# Pressemitteilung



KONZERT IM KLANGRAUM

## Carte Blanche

### Solitude-Stipendiaten präsentieren Werke im Rahmen des KLANGRAUM Festivals

SAMSTAG, 1. DEZEMBER 2007, 20 UHR, ORT: ATELIERHAUS FILDERSTRASSE 34  
Tageskarte: 7 Euro (5 Euro ermäßigt) / Sammelkarte: 12 Euro (9 Euro ermäßigt)

Auch in diesem Jahr werden Stipendiaten der Akademie Schloss Solitude das KLANGRAUM Festival mitgestalten, so sind im Rahmen des dreitägigen Festivals am 1. Dezember Werke von Alexandra Filonenko, Sven-Ingo Koch und Claus-Steffen Mahnkopf zu hören. Aufführende sind Peter Veale (Gründungsmitglied des Ensemble SurPlus und ehemaliger Solitude-Stipendiat) auf Oboe und Ernst Surberg (Gründungsmitglied des ensemble mosaik) auf dem Klavier.

In »Prometheus« (2004-2005) betrachtet Filonenko in Anlehnung an den russischen Komponisten A. Skrjabin das Klavier als eine »homogene Orchestermasse«. Das Solo-Stück beginnt in einer tief gespielten Tonlage als »Entstehung« und bewegt sich in einem Prozess der klangfarbigen Steigerung bis zu den höchsten Tönen. Sven-Ingo Kochs Miniatur »Tränen, übers Rückgrat niedertropfend« (2003) wurde inspiriert von der Lektüre von Dantes Divina Commedia, insbesondere dem XXV. Gesang der Hölle. In diesem Gesang umschreibt die Formulierung, die nun als Titel dient, die Qualen der in die Hölle Verbannten und drückt gleichsam die körperliche Unnatürlichkeit der verdrehten Köpfe aus. »W.A.S.T.E. 2« ist die Fassung von »W.A.S.T.E.« (für Oboe und Live-Elektronik) ohne Live-Elektronik, an deren Stelle ein Achtspur-Zuspielband tritt. Das Werk, das fast ausschließlich Oboenmehrklänge verwendet, bildet einen Teil des Pynchon-Zyklus von Claus-Steffen Mahnkopf.

**Alexandra Filonenko** (\*1972 in Donetsk/Ukraine) studierte Komposition und promovierte bei Edison Denissow und Wladimir Tarnopolski am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium. Seit 2004 ist sie Lehrkraft für Klavier, Theorie und Komposition an der Musikschule »Robert Franz« in Halle an der Saale. Sie lebt als freischaffende Pianistin und Komponistin in Berlin. Filonenkos Werke wurden mehrfach bei den Halleschen Musiktagen aufgeführt sowie bei den Gaudeamus Musikwochen in Amsterdam und beim Musica Nova Festival in Heidelberg. Das Ensemble OXALIS, Ensemble APSARA, ensemble mosaik sowie das Arditti Quartett führten ihre Stücke auf. Alexandra Filonenko ist 2007 Stipendiatin an der Akademie Schloss Solitude.

**Sven-Ingo Koch** (\*1974 in Hagen) studierte u. a. in Essen (Folkwang), San Diego und Stanford. (mit Lehrauftrag für Komposition als Assistent Brian Ferneyhoughs). Seit 2003 ist Koch wieder freischaffend in Deutschland. Er wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter dem Stuttgarter Kompositionspreis 2003 und dem Düsseldorfer Musikförderpreis 2006. Sven-Ingo Koch wurde zu zahlreichen Foren und Festivals ausgewählt und eingeladen, u. a. UltraSchall (2007) und musica viva (2008). 2008 wird eine Porträt-CD in der Reihe Edition Zeitgenössische Musik (WERGO) des Deutschen Musikrates erscheinen. Sven-Ingo Koch ist 2007 Stipendiat an der Akademie Schloss Solitude.

**Claus-Steffen Mahnkopf** (\*1962 in Mannheim), studierte Musikwissenschaft, Philosophie und Soziologie sowie Komposition bei Brian Ferneyhough, Klaus Huber und Emmanuel Nunes. 1993 promovierte er zum Doktor der Philosophie. Schon früh wurde Claus-Steffen Mahnkopf mit zahlreichen Auszeichnungen und Förderpreisen bedacht: darunter der Gaudeamus-Preis (1990), der 1. Preis beim Stuttgarter Förderwettbewerb (1993) und der Siemens-Förderpreis (1998). Er erhielt Stipendien der Kunststiftung Baden-Württemberg, der Länder Hessen und Niedersachsen, der Stadt Baden-Baden und der Heinrich-Strobel-Stiftung des SWR. Als Dozent war Claus-Steffen Mahnkopf von 1988-1994 bei den Darmstädter Ferienkursen tätig, von 1990 bis 2003 unterrichtete er an der Universität und an der Musikhochschule Freiburg.

Seit 2005 ist er Professor für Komposition an der Musikhochschule Leipzig. Claus-Steffen Mahnkopf ist Herausgeber der von ihm gegründeten Zeitschrift »Musik & Ästhetik« und der Buchreihe »New Music and Aesthetics in the 21st Century«. Er war 1996 Stipendiat der Akademie Schloss Solitude.

Eine Kooperation mit dem Atelierhaus Filderstraße 34 e.V.  
im Rahmen des KLANGRAUM Festivals 2007

27. November 2007

Anna Löning

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel: 0711/99619-472

**Peter Veale** (\*1959 in Dunedin/Neuseeland) studierte Oboe bei Heinz Holliger und Orchesterleitung bei Francis Travis an der Musikhochschule Freiburg. Dem Studium folgte eine umfangreiche solistische Konzerttätigkeit mit sowohl klassischer als auch zeitgenössischer Musik, CD- und Rundfunkproduktionen. Seit 1996 ist Veale Mitglied der musikFabrik, und er ist Mitbegründer des Ensemble SurPlus. Zu seinen Veröffentlichungen gehören verschiedene Beiträge in der Fachzeitschrift »Musik und Ästhetik« sowie das Buch »Die Spieltechnik der Oboe«. Seit 2006 hat Peter Veale einen Lehrauftrag für Oboe an der Hochschule für Musik und darstellendes Kunst Frankfurt am Main. Peter Veale war 1992/1993 Stipendiat an der Akademie Schloss Solitude.

**Ernst Surberg** (\*1966 in Münster) studierte Klavier bei Rolf Koenen und Alan Marks in Berlin. Anschließend besuchte er einen Meisterkurs für zeitgenössische Klaviermusik bei dem amerikanischen Komponisten und Pianisten Jeffrey Burns. Ernst Surberg war 1995-98 Leiter der Konzertreihe Studio Neue Musik, und ist Gründungsmitglied des Berliner ensemble mosaik.

Unzählige Male trat er als Solo-Pianist und in Kammermusik-Ensembles auf internationalen Festivals für zeitgenössische Musik auf. Er spielte mit einer Vielzahl internationaler Komponisten.

In 2007 hatte der Pianist Ernst Surberg Solo-Auftritte bei UltraSchall Berlin (»Mach Sieben« von Michael Beil) und in Witten bei den Wittener Tagen für neue Kammermusik mit der Uraufführung des ihm gewidmeten Werkes »Arbeit« von Enno Poppe für virtuelle Hammondorgel.